

Zeitschrift: Oltner Neujahrsblätter
Band: 79 (2021)

Artikel: Feierabendkonzerte der Kantonsschule Olten
Autor: Schumacher, Franziska
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-913750>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Feierabendkonzerte der Kantonsschule Olten

Franziska Schumacher

«Und wo findet das Konzert denn heute Abend statt?» Die Fragestellerin ist eine treue Konzertbesucherin der ersten Stunde. Aber die baulichen Umstände der letzten Jahre machen es Aussenstehenden – und nicht nur ihnen – nicht immer leicht, sich in der Kantonsschule in dieser lange dauernden Renovationsphase zurecht zu finden. Während dieser Zeit sind sowohl von den Konzertbesuchenden wie auch von den Musizierenden oft Flexibilität und Spontaneität gefragt. Meistens finden die Konzerte im «Foyer der Musikabteilung» statt. Dass dieses öfters aber auch unter der Bezeichnung «Music Hall» fungiert, stiftet bei der Suche nach dem Konzertort erste Verwirrung. Den traditionellen «Musiksaal», der eine Zeitlang unbespielbar gewesen ist, findet man neuerdings, falls man im Baustellen-Wirrwarr rechtzeitig hingelangt, als «Studio» wieder. Aber auch die renovierte Mensa diente schon als Konzertraum. Und wenn die Umstände zu garstig waren, lagerte man einen Anlass sogar in die Klosterkirche aus. Aber all dies konnte der Spielfreude der Musikerinnen und Musiker, dem wachsenden Interesse an den Konzerten und der stetig grösser werdenden Besucherzahl zum Glück nichts anhaben.

Konzerte hatten in der Kantonsschule unregelmässig und eher selten auch in den Jahren zuvor stattgefunden. Ins Leben gerufen aber wurde die Reihe der mittlerweile traditionellen Feierabendkonzerte im Jahr 2015. Dass so viele Musiker und Musikerinnen eine Vielfalt von Instrumenten im gleichen Haus unterrichten, ist eine wunderbare Chance für gemeinsames Musizieren. Und dass in der Instrumentalabteilung unter den Lehrkräften ein sehr kollegiales Verhältnis herrscht, fördert die Freude am Zusammenspiel und die Lust am Entdecken musikalischer Preziosen.

Jährlich finden nun jeweils fünf bis sechs Anlässe statt. Es sollen keine abendfüllenden Konzerte sein, auch keine Matinéés, sondern wirklich überschaubare musikalische Begegnungen zum Feierabend. Wer von der Arbeit kommt, kann noch rechtzeitig teilnehmen und nach dem Konzert bleibt so genügend Zeit, den Abend nach Lust und Laune zu verbringen. Während circa einer Stunde lässt sich Kammermusik oder ein Soloprogramm geniessen. Ein Leitgedanke oder ein Thema geben jeweils den musikalischen Rahmen vor. So gab es zum Beispiel Konzerte mit dem Motto «Gassenhauer», «Femmes!», «Kontraste», «Noche de España», «Virtuosité Française», «Swiss Made», «12 String Toccata», «Romantisch? – Romantik!» – Abende, die einem Komponisten wie Gabriel Fauré oder Francis Poulenc gewidmet waren, virtuose Klavierrezitals, einen Anlass



Oben: «Romantisch? – Romantik!» Daphné Mosimann, Mezzosopran; Franziska Schumacher, Flöte; Stefan Thut, Violoncello; Peter Hitz, Klavier

Unten: «Akustisch – Elektronisch» LES DEUX PLUS mit Beat Escher, Violinen; Thomas Gröli, Piano und Keyboard; Noby Lehmann, Perkussion, Drums

mit Wort und Musik, einen musikalischen Querschnitt mit akustischen und elektronischen Instrumenten, französische Poesie und Blockflötenmusik aus dem 16. Jahrhundert, welche eine Tänzerin zeitgenössisch umsetzte und vieles mehr. Die Palette der dargebotenen Konzerte ist so vielfältig, weil die Instrumentalisten der Kantonsschule nicht nur miteinander musizieren, sondern bei dieser Gelegenheit auch mit Ensembles auftreten, in welchen sie ausserhalb ihrer Lehrtätigkeit musikalisch engagiert sind. Mit Absicht finden die Konzerte an verschiedenen Wochentagen statt, damit es sich leichter einrichten lässt, trotz even-

tuell fest verplanter Abende einen Anlass zu besuchen. Ein ganz wesentlicher Gedanke und Wunsch stand aber von allem Anfang an im Zentrum: Die Konzerte sollen ein Anlass der Begegnung sein. Eine Begegnung zwischen Lehrkräften und Schülerinnen und Schülern ausserhalb des Unterrichts, ein Zusammenkommen mit Lehrpersonen aus den verschiedenen Fachschaften, eine Gelegenheit für Eltern, die Schule anders wahrzunehmen und – ganz wichtig – eine weitere Möglichkeit, die Schule nach aussen zu öffnen. Die Kantonsschule auf dem Hügel, umgeben von Wald, entfernt vom Stadtzentrum, vielleicht etwas abweisend durch ihre brutalistische 70er Jahre-Architektur, wirkt oft nicht sehr einladend. Auf den «grünen Hügel» begibt man sich im Allgemeinen nur, wenn die eigenen Kinder an der Schule sind und diese zu einem Anlass einladen, wenn man das Hallenbad oder als Mitglied eines Sportvereins die Turnhallen benutzt.

Die Konzertreihe trägt, wie die erfreuliche Besucherzahl von «Aussenstehenden» zeigt, wesentlich zu diesem Vorhaben bei. Die Vielfalt und die Qualität der nicht alltäglichen Programme interessiert immer mehr Musikbegeisterte. Der Apéro, den die Schule jeweils nach den Konzerten offeriert, gibt eine weitere Möglichkeit, das Miteinander zu pflegen, bietet dieser doch eine wunderbare Gelegenheit für musikalische Gespräche und Diskussionen untereinander, aber auch mit den Musizierenden.

Der Besuch eines Feierabendkonzerts in der Kantonsschule ist auf jeden Fall ein schöner Moment des Innehaltens, eine wunderbare Möglichkeit, den Arbeitstag mit einer musikalischen Trouvaille zu beenden und sich in anregender Gesellschaft auf den Feierabend zu freuen.



«Kontraste» Jiří Němeček, Violine; Peter Hitz, Klavier; Lukas Vogel-sang, Klarinette

Oben: «Klavierrezital» Peter Hitz, Klavier
 Mitte: «Amour – französische Poesie und Musik des 16. Jh.»
 CONSORT TOURTERELLES mit Mira Gloor, Hojin Kwon, Amir Tiroshi,
 Lena Tschinderle, Texte und Blockflöten
 Unten: «Swiss Made» ARUBA Trio mit Tobias Lang, Posaune; Joel
 Kuster, Gitarre; Peter Fleischlin, Perkussion